



Die Zigarre
(wird eigentlich mehr von gereiften Damen konsumiert!)

Fürstin Mechthild Lichnowsky, die sich auch als Schriftstellerin einen Namen gemacht hat, ist dafür bekannt, daß sie mit Vorliebe eine kurze englische Pfeife raucht. Sie war sogar damit vor kurzem in einer großen Tageszeitung abgebildet. Zahlreiche andere Damen der besten Gesellschaft bekennen sich zur Zigarre, die für sie Anregung und Genuß bedeutet.

Immerhin — die angenehmste Form des Tabakgenusses für Frauen bleibt die zierliche Zigarette, die leicht eingeht

Die Shag-Pfeife
(ein Attribut für seefeste Sportlerinnen)



rauchen galt für Damen bald als fashionable — aber nur in den eigenen vier Wänden. In der Öffentlichkeit blieb es nach wie vor verpönt, und exzentrische American ladies, die es in einem Berliner Hotel-Restaurant versuchten, wurden vom Geschäftsführer energisch zur Ordnung verwiesen.

All das kommt uns heute mehr als komisch vor. Heute, wo Bubikopf, Monokel und Zigarette zum Attribut der vermännlichten Frau geworden sind. Und in dem Raucherturnier, das kürzlich in Paris veranstaltet wurde, trug eine Frau den Sieg davon, die in verhältnismäßig kurzer Zeit ein ganzes Kistchen Sumatraauslese vertilgte. Die Gattin des früheren deutschen Botschafters in London,